

*Mesothuria holothurioides* n. sp.

3° 27'.0 S., 131° 0'.5 O., 567 Meter. 13 Ex.

Das grösste Exemplar 80 mm. lang, und etwa 18 mm. breit,

nach vorn und hinten sich verjüngend. Farbe in Formol schmutzig grau braun. Füsschen ziemlich gross, und zwar die grössten ganz unregelmässig auf den beiden Flanken. Der ganze mittlere Teil des Bauches ohne Füsschen. Am Rücken stehen sie unregelmässig verteilt, mässig weit aus einander, etwas kleiner als die Seitenfüsschen. Alle mit deutlichen Endscheiben. Haut ziemlich dünn, weich lederartig mit zahlreichen Kalkkörperchen in der Form von Stühlchen von verschiedener Grösse. Die mittleren haben eine Scheibe von 0.075 mm. Durchmesser, mit einem grossen Loch in der Mitte und 8 oder 9 am Rande. Die Spangen zwischen den Löchern ziemlich dick. Der Stiel aus 3 Stäben aufgebaut, 0.062 mm. hoch, auf der Mitte mit einer Querverbindung. Jeder Stab endigt an der Krone in eine Gruppe kleiner scharfen Dornen. Zahlreiche kleinere Entwicklungsstadien dieser Stühlchen zwischen den ausgebildeten. Die grösseren Stühlchen mit einer Scheibe von 0.085 mm. Durchmesser und 6 grossen Löchern am Rande, durch dünne Spangen getrennt, und abwechselnd damit 6 kleinern dreieckigen. Der Stiel genau wie bei den kleineren Stühlchen. In der Wand der Füsschen keine Stützstäbe, nur Entwicklungsstadien der Stühlchen. Kalkring gut entwickelt, Radialien 3 mm. hoch mit tiefer Einkerbung in der Mitte, die Interradialien 2 mm. hoch mit einfacher Spitze. 2 Polische Blasen, 10 und 8 mm. lang. Ein langer Stein canal mit knopfförmiger Madreporenplatte an der inneren Körperwand befestigt. 20 Fühler, alle gleich gross. Ein Büschel Geschlechtsschläuche, die sich höchstens 2 mal dichotomisch teilen. Bei 4 Exemplaren fand ich immer nur den sehr grossen linken Kiemenbaum, vom rechten war nichts zu finden. Die Längsmuskeln nicht gespalten nur 2 mm. breit.